



Bräuchte Hilfe: Vorwort und Prolog

Hallo erst mal,

ich bin derzeit am erstellen einer Leseprobe.

Bei dem Vorwort und Prolog bin ich mir noch recht unsicher.

Genre: Jugendbuch / Sci-Fi- Abenteuer

Schreibstil:

Bewusst einfach geschrieben (Kurze, flüssige Sätze)

Zahlen sind nicht ausgeschrieben (darf man das?)

Ausrufezeichen um mehr Ausdruck zu verleihen. (Zu viele?)

Fragen:

Wie wirkt das Vorwort auf euch?

Ist der Prolog verständlich genug?

Liest sich die Dokumentation am Anfang des 1. Kapitels spannend, erklärt sie das Grundsetting einleuchtend?

Damit es sich besser liest, habe ich Absätze eingebaut, die in der Leseprobe aber nicht so vorkommen

Ich wäre dankbar um jede Hilfe.

Vorwort:

Lieber Leser,

Lassen Sie sich entführen in die Weiten des Weltalls, 300 Jahre nach unserer Zeit. In eine fremde Galaxie mit mystischen Fabelwesen, verschiedensten Rassen, allerlei Gadgets und Spielereien, sowie einer Truppe von circa 30 Leuten mit unterschiedlichsten Charaktersierungen.

Die Reise geht los, der Countdown läuft. Klappernd und ratternd sitzen sie in einem Weltraumanzug und warten.

Die Rakete startet, ihr Auftrieb presst Sie in den Sitz, katapultiert das Shuttle nach oben, bis Sie die Erdatmosphäre verlassen. Die leere Raketenhülle fällt ab, das Shuttle schwebt. Der Warp-Antrieb startet und Sterne verwischen zu mondhellen Lichtlinien.

Ein paar Sekunden später stoppt das Shuttle, augenblicklich, aber sanft.

Sie schauen aus dem Fenster und vor ihnen steht es da, dieses majestätische Schiff. 10x größer als ein Kreuzfahrtschiff. Abertausende kleine Lichter glitzern aus den Fenstern heraus. Mit ihren neonfarbenen, hellblauen Triebwerken und ihrer überragenden Kuppel aus Panzerglas an der Front.

Es schwebt langsam vor ihnen, auf Sie wartend!

Das Shuttle startet erneut und langsam steuern Sie auf den Kollos zu. Eine massive Luke, 30 Meter breit und schwer, senkt sich und Sie schweben hinein.



Bräuchte Hilfe: Vorwort und Prolog

Willkommen an Bord.

Willkommen auf der New Space.

Prolog:

„Aargh“, röchelte Dr. Simovich und rang nach Luft, japste, spürte den Druck in seiner Kehle.

Taumelnd fasste er sich an den Hals, als er nach seinem Glas greifen wollte und dabei den halben Tisch abfegte.

Sein Blickfeld verschwamm, verwischte. Er sah es doppelt, teils 3-fach, sein flaches Glas mit Cognac gefüllt - nah und flüssig.

Schmerz durchzog nun seine gesamte Brust. Schnitt ihm die Luft ab. Durchströmte seine Finger bevor sie taub wurden. „Raarrghh“, röchelte er erneut, jetzt leiser. Ein kehliges Saugen des Atems machte Geräusche in seiner Luftröhre. Er griff sein Glas, zitternd, führte es zum Mund. Die Hälfte schwappte heraus, aber ein paar Tropfen gelangten in ihn hinein.

Er schluckte. Statt besser, wurde es schlimmer! Seine Hand verkrampfte, zerbrach das Glas und Blutropfen fielen mit den Scherben zu Boden. Seine Augen sprangen blitzschnell hin und her.

Weiß trat nun hervor, als er erblindete und seine Augenlider heftig zu zittern begannen. Die Adern seiner Hände pulsierten, verfärbten sich purpurn, schwellen, bis sie aufrissen und Blut aus ihnen strömte. Er stürzte, starb noch im Fallen, bevor er heftig aufprallte und das Glas des Tisches brach, zersplitterte, und sich mit den Scherben auf dem Boden vermischte.

Blut floss aus seinen aufgeplatzten Adern und mit ihm abertausende kleine Nanobots, die sich wie Käfer in die Fasern des Teppichs krallten und ihn rot einfärbten. Er war tot!

Starre Augen hatten sich zu Schlitzen verengt, als sie das Spektakel beobachteten.

„Prost, mein alter Freund“, sagte jemand leise. Die Stimme des Mannes war kalt, eiskalt, und ohne Reue. Der tote Körper hörte auf zu zucken. Die Schlitze weiteten sich ein Stück. Der Mann hob sein Glas, trank in Ruhe einen großen Schluck des kastanienbraunen Cognacs, nahm seine Flasche und stand auf. Langsam und leise verließ er den Raum und die Tür hinter ihm schwebte zu.

Dieses Ereignis und andere, häuften sich in letzter Zeit auf der New Space.

1. Kapitel - Der Löffelkopter

„Nach dem Atomkrieg wütete ein Virus über die Menschheit hinweg, der den Großteil der immunschwachen und verstrahlten Überlebenden dahinraffte. 2084 begannen die Bauarbeiten an der New Space, dessen Name für „neuen Platz für die Menschheit“ stand, da der Platz auf der Erde rar wurde. Von einigen wurde sie auch New Hope genannt. Über 12 Jahre lang wurden die Einzelteile angefertigt für dieses Mammutprojekt. Die 3 mächtigsten Unternehmen für Maschinenbau, Technik, und Metallverarbeitung, bauten die Einzelteile auf der Erde, brachten sie in den Orbit und fügten sie dort zu einem großen Ganzen zusammen. Sie war 8x so groß wie die Queen Chelsea, dem damals größten Kreuzfahrtschiff der Welt.

Die New Space war nur das Erste von insgesamt 4 geplanten Schiffen. Nach Fertigstellung startete sie ihre Reise nach bewohnbaren Planeten, doch nach nur 2 Jahren brach die Kommunikation zur Erde ab. Man vermutet das Tumulte und Bürgerkriege ...“



Bräuchte Hilfe: Vorwort und Prolog

Ein leises, aber doch deutlich hörbares Surren ging durch den Raum der Klasse. Ein Konstrukt, zusammengeschustert aus einer verbeulten Blechbüchse, einem kleinen Motor im Inneren, und 2 zurechtgebogenen Löffeln, schwebte langsam über die sitzende Masse hinweg. Graue spinnenwebeartige Kabel hingen aus der kleinen Maschine heraus.

Ein kleiner, blonder Junge steuerte es freudig vergnügt mit einem verschmitzten Lächeln. *Ich brauch noch 'n Greifarm, dann geht's ab!* dachte er nicht frei von Hintergedanken und schwenkte das Konstrukt mit seinem Joystick, abwechselnd nach links und rechts.

Sein Rattern und Knarren lenkte den Großteil der Schüler vom Film ab. Das Konstrukt schwebte und surrte weiter durch den geräumigen Klassenraum. Mehr und mehr Köpfe drehten sich nun in seine Richtung, darunter auch der von Frau Lorenz, ihrer Klassenlehrerin - eine recht strenge und ordnungsbewusste Person, die für solche Späße nur wenig Verständnis hatte.

„Mike Didelic!“, sagte sie in einem recht missachtenden Tonfall und schaute zu ihm herüber. Sie war ziemlich dürr und harte Züge zeichneten sich auf ihrem Gesicht ab – sie sah aus wie eine Hexe, wenn sie ihre Augen zu Schlitzeln verengte. Die Schüler mochten sie nicht besonders, da sie es mit ihrer Strenge nur allzugerne übertrieb. Ihr war sofort klar dass es Mike war, er musste es sein - der ganzen Klasse war sofort klar, dass er es war. „Was soll der Blödsinn?“, Sie fing das Konstrukt und ging ein paar Schritte auf ihn zu.

Daniel, sein bester Freund und Banknachbar, fing breit zu grinsen an. „Jetzt haste den Salat, Mikey.“

Mike dagegen saß gelangweilt auf seinem Stuhl. Er war recht klein für sein Alter und schwächling - was er mit sportlichen Sweatshirts zu verstecken versuchte, die ihm eigentlich zu groß waren und oft wie Säcke von seinem kleinen Oberkörper herabhingen. Er hatte himmelblaue Augen und ein freundliches, rundes Gesicht. Seine honigblonden, mittellangen Haare, fielen zu beiden Seiten hinab. Er trug eine schwarze Brille, an der er manchmal eine Art Monokel zur Vergrößerung befestigte, wenn er an irgendetwas bastelte.

Er steckte die Fernbedienung für seine neuste Erfindung in die Hosentasche und streckte ihr rotzfrech die offene Hand entgegen.

„Kann ich ihn wiederhaben?“

Widerwillig gab sie ihm den Apparat. „Dein Vater wird sich freuen wenn er erfährt, dass du mal wieder den Unterricht stören musstest.“

„Ja. Aber nur weil wir, mal wieder, den gleichen Schwachsinn schauen wie fast jedes Jahr zum Schulbeginn“, sagte er genervt. Es war der erste Schultag, 3 Tage nach dem „Aufbruchstag“ - so wurde der jährliche Feiertag, als die New Space gestartet war, genannt.

„Diese Doku haben wir schon in der 3ten und 6ten zu sehen bekommen und jetzt wieder in der 9ten. Wenn wir die noch 2 bis 3 Mal sehen, können wir den Text bald mitsprechen!“ Er verzog die Lippe leicht und schaute sie trübe an.

„Wenn dir so langweilig ist kannst du die Klasse gerne verlassen.“ Grimmig zog sie die Augenbrauen zusammen und zeigte mit ihrem Finger zur Tür. „Ich werde deinen Vater über dein Verhalten benachrichtigen und mal ein ernstes Wörtchen mit ihm reden.“

Jaja, Bla-blubb, dachte er bevor er sagte: „Machen Sie das!“ Er packte vorsichtig sein Konstrukt und steckte es in seine hellbraune Ledertasche. Während seine Mitschüler zu tuscheln anfangen, hängte er sich seine Tasche, um und verlies die Klasse.

Mikey war kein Rebell, er flog auch nicht besonders oft aus der Klasse, ihm war einfach nur langweilig! Und



Bräuchte Hilfe: Vorwort und Prolog

die Doku über die New Space, hing ihm eh zum Hals raus. Er war eigentlich einer der Besten aus seiner Klasse, wenn nicht sogar der Beste. Nur leider ziemlich unterfordert, was sich darin bemerkte, dass er sich nur selten, meist gar nicht, für den Unterricht interessierte.

Nichts mit seiner Zeit anzufangen, beschloss er seinen Vater zu besuchen...

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!